

Info-Blatt
Seniorenbeirat
5/2018



***Solange der Mensch eine Aufgabe hat,
solange er Pläne schmieden kann,
ist er nicht alt.***

Spruchwort

Unsere Termine für Dezember 2018

Vorstandssitzung: 03.12.2018 9.00 Uhr,
An der Hochstraße 1, Block B, Raum 1.02

Sprechstunden des Vorstandes des SBNB:
An der Hochstraße 1, Block B, Raum 1.02, 14.00 Uhr bis 16.00 Uhr
06.12.2018

Beiratssitzung: 18.12.2018, Begegnungsstätte der Diakonie,
Ravensburgstraße 14

Thema: „Die Tafel in NB“, Jahresabschlussbericht 2018 und Jahresplan 2019

15.05.2019: Festveranstaltung 25 Jahre Seniorenbeirat Neubrandenburg
HKB, Beginn 11.00 Uhr



*Wir wünschen allen
Beiratsmitgliedern,
ihren
Familienangehörigen
und unseren Partnern
eine schöne Adventszeit
und ein friedvolles
Weihnachtsfest*

Ergebnisse der Beiratssitzung 05 / 2018

Das Thema der Sitzung des SBNB lautete: „Angebote der Techniker Krankenkasse (TK) zur telemedizinischen Versorgung“

Die **Telemedizin** kann durch die Bereitstellung (lebens-)wichtiger Gesundheitsinformationen die Gesundheit der Bürger verbessern.

Außerdem können mittels **telemedizinischer Versorgungswege** spezialisierte **medizinische Leistungen** quasi an jeden Ort gebracht werden. In einem Flächenland wie Mecklenburg-Vorpommern kann die **Facharztversorgung** teilweise nicht mehr sichergestellt werden. Die Telemedizin könnte dieses Problem lösen.

Die Digitalisierung ist weit mehr als eine Maßnahme auf dem Weg in ein papierloses Gesundheitswesen. Digitalisierung verbessert die medizinische Versorgung, demokratisiert das System und macht den Patienten zum Souverän seiner eigenen Gesundheit. Klingt groß? Ist es auch. Denn jeder Patient muss für sich entscheiden können, ob und wie er digitale Angebote wie die elektronische Gesundheitsakte (eGA) nutzen möchte.

Wir hatten uns dazu als Gast Herrn Maximilian Ziesche, Referent für Gesundheitswesen der Techniker Krankenkasse, eingeladen. Techniker-Krankenkasse deshalb, weil sie schon seit einigen Jahren sich dieser Problematik gestellt hat und auch für ihre Versicherten mit der TK-App eine Möglichkeit des erleichterten Zuganges zu medizinischen Daten geschaffen hat. Leider nur für Versicherte der TK.

Digitale Daten helfen uns, Krankheiten und Krankheitsverläufe besser zu verstehen und damit erfolgreicher zu behandeln.

Auch in Notfällen kann schneller und präziser geholfen werden, wenn den behandelnden Ärzten schnell alle relevanten Informationen gebündelt vorliegen. Über all das wurde in den letzten Monaten viel geschrieben und diskutiert.

Der Koalitionsvertrag kündigt die elektronische Gesundheitsakte an, wie sieht es damit aus? Damit die Bürger diesen digitalen Datentresor mit ihren Gesundheitsinformationen wie Rezepten, Röntgenbildern, Befunden, Impfstatus und so weiter perspektivisch nutzen (können), müssen sie gesundheits- und medienkompetent sein.

Die Patienten brauchen nicht nur Informationen zu Diagnosen, sie müssen auch wissen, wie sie diese verwalten und wem sie wie Zugriff gewähren.

Die gespeicherte digitalen Gesundheitsdaten lagern an einem zentralen geschützten Ort in Deutschland und alle Versicherten können über einen persönlichen digitalen Schlüssel zugreifen. Die eGA führt die Daten unter der Hoheit und nach Bedarf des Versicherten zusammen. Sichert ist auch, dass natürlich jeder über seine Gesundheitsdaten selbst verfügt und entscheidet, was in welchem Umfang wem zugänglich ist.

Viele Menschen sorgen sich aber, zum gläsernen Patienten zu werden. Diese Bedenken sollten wir sehr ernst nehmen.

Deshalb möchten wir unsere Senioren fit machen für das digitale Gesundheitswesen, damit sie für sich informierte Entscheidungen treffen können und sich von den neuen Möglichkeiten nicht überfordert fühlen. Jeder Patient muss für sich entscheiden können, ob und wie er digitale Angebote, wie die elektronische Gesundheitsakte, nutzen möchte.

So sagte unsere Ministerin Dr. Franziska Giffey zum Thema "Digitale Agenda für eine lebenswerte Gesellschaft": "Alle reden über Digitalisierung: Breitbandausbau, Datenschutz und der Umgang in sozialen Medien sind offensichtliche Herausforderungen, die zurecht intensiv diskutiert werden.

Aber Digitalisierung ist mehr. Es gibt keinen Lebensbereich, der nicht mehr oder weniger deutlich von den technologischen Entwicklungen der letzten Jahrzehnte betroffen wäre. . . Es kommt darauf an, was wir daraus machen." Also gehen wir es an.

Den Anfang dazu wurde bereits 2005 mit der Einführung der elektronischen Gesundheitskarte (eGK), nunmehr bereits in zweiter Generation auf dem Markt, gemacht. Die Anwendungen sind dazu im SGB V definiert, aber noch immer **nicht** umgesetzt.

So könnte es sein !!!

Anwendungen der eGK nach §§ 291 und 291a SGB V



	Versichertenstammdatendienst (VSDM)
	Notfalldaten
	Elektronischer Arztbrief (KOM-LE)
	Medikationsplan/ Arzneimittelsicherheit
	Elektronische Patientenakte
	Patientenfach
	Daten über in Anspruch genommene Leistungen
	Organspende-Dokumente

Quelle | GKV-Spitzenverband

Deshalb plädieren wir für die Einführung einer eGA für alle Versicherten und werden uns als SBNB auch mit einem Positions- bzw. Forderungspapier an den Gesundheitsminister wenden.

Die Vorzüge einer solchen eGA liegen auf der Hand: Ärzte und Krankenhäuser können schnell und umfassend informiert werden, in diesen digitalen Datentresor mit ihren Gesundheitsinformationen wie Rezepten, Röntgenbildern, Befunden, Impfstatus und so weiter können Doppeluntersuchungen und -Behandlungen vermieden werden, mit Apotheken kann abgestimmt werden, z.B. zu Medikamentenverträglichkeit u.a. Uns ist auch bewusst, dass der derzeitige Stand der Digitalisierung nicht den Ärztemangel im Territorium beheben kann, aber er ist ein erster, wichtiger Schritt dazu.

Herzlichen Glückwunsch zum Geburtstag ...

02. Dezember

Susanne Kuttig

08. Dezember

Helmut

Wärmeling

13. Dezember

Gabriele Starke

27. Dezember

Susanne Jeske



**... verbunden mit den Wünschen
auf beste Gesundheit**

Impressum:

Herausgeber: Vorstand des Seniorenbeirates

Herstellung: AG Öffentlichkeitsarbeit

Mail: seniorenbeirat@neubrandenburg.de